

Tätigkeitsbericht 2025

Der Verein FAIR SHAIR of Women Leaders e.V. wurde im Dezember 2018 gegründet und setzt sich seit 2019 für die Gleichberechtigung von Frauen im zivilgesellschaftlichen Bereich ein. Nach einer zweijährigen Aufbauphase und einer anschließenden Phase der organisatorischen und inhaltlichen Weiterentwicklung – ermöglicht durch neue Finanzmittel – arbeitet der Verein kontinuierlich daran, seine finanzielle und personelle Basis zu stärken. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus auf der Konsolidierung der etablierten Organisationsstrukturen und -gremien sowie auf der Anpassung der strategischen Ausrichtung.

Zum Jahresende 2025 beschäftigte FAIR SHARE neun hauptamtliche, sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter:innen. Das Team wurde zudem durch freiberufliche Berater:innen in den Bereichen Fundraising, Kommunikation und Datenanalyse unterstützt, um die vielfältigen Aufgaben des Vereins fachgerecht abdecken zu können. Seit Mitte des Jahres 2025 wird der Verein wieder von zwei geschäftsführenden Vorständinnen geleitet; die offizielle Eintragung ins Vereinsregister erfolgte im November 2025.

Satzungszwecke des Vereins sind: die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, insbesondere im gemeinnützigen Sektor sowie Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Der Verein arbeitet in Deutschland und international. Unsere Satzungszwecke haben wir im Jahr 2025 durch die folgenden Maßnahmen verwirklicht:

Recherche und Analyse von Daten: Erstellung und Veröffentlichung des FAIR SHARE Monitors

Im Jahr 2025 wurden die siebte Ausgabe des internationalen FAIR SHARE Monitor und die sechste Ausgabe des deutschen FAIR SHARE Monitor veröffentlicht. Zusammen stützten sich die beiden Monitore auf Daten von 301 Organisationen aus dem internationalen und deutschen Zivilgesellschaft. Beide Monitore wurden im Mai 2025 im Rahmen virtueller Veranstaltungen vorgestellt.

Im Rahmen dieser Veröffentlichungen wurde auch der Start der Pilotphase des Intersektionalen Monitorings bekannt gegeben, das von der Robert Bosch Stiftung unterstützt wird. Das Pilotprojekt zielt darauf ab, die in der früheren Erkundungsphase des Projekts entwickelten Empfehlungen zu testen. Um diese Arbeit zu begleiten, wurde ein Konsortium aus fünf zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Fachkenntnissen in den Bereichen Antidiskriminierungsarbeit und Daten zusammengestellt. Das Konsortium hat zur Entwicklung eines Umfrageinstruments für das intersektionale Monitoring beigetragen, das von zivilgesellschaftlichen Organisationen getestet werden soll. Insgesamt wurden 70 zivilgesellschaftliche Organisationen aus aller Welt eingeladen, an der Pilotphase teilzunehmen.

Im April 2025 wurde FAIR SHARE von Unfurl Futures eingeladen, an einer neuen Initiative mit dem Titel „Connected Power“ mitzuarbeiten. Die Zusammenarbeit und konzentriert sich auf die Durchführung einer globalen Landschaftsanalyse feministischer digitaler Plattformen, Initiativen und technologiegestützter Bewegungen. Die Datenerhebung für dieses Projekt umfasst sowohl Interviews als auch Umfragen mit feministischen Organisationen und digitalen Organisator*innen aus der ganzen Welt.

Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt hat FAIR SHARE eine umfassende Prüfung der Datensicherheit und des Datenschutzes des FAIR SHARE Monitors durchgeführt. Unter Anleitung eines externen Datensicherheitsberaters haben wir die Prozesse des Monitors eingehend überprüft. Das Ergebnis dieser Arbeit war eine Reihe konkreter Empfehlungen



zur Stärkung der Datensicherheit und des Datenschutzes innerhalb des FAIR SHARE Monitor-Projekts. Die im Rahmen dieses Prozesses entwickelten Audit-Tools und -Materialien können auch an andere FAIR SHARE-Projekte angepasst und dort eingesetzt werden, um umfassendere Verbesserungen der Datensicherheit in der gesamten Organisation zu unterstützen.

Förderung und Durchführung von Angeboten und Maßnahmen

FAIR SHARE of Women Leaders hat im Jahr 2025 unterschiedliche Angebote und Maßnahmen rund um Geschlechtergerechtigkeit und feministische Führungskultur verwirklichen können:

Im Laufe des Jahres 2025 war der Feminist Leadership Hub weiterhin ein Ort des Lernens und der Gemeinschaft, an dem sich die Mitglieder zu monatlichen Community-Check-ins trafen, Inhalte zu einer Vielzahl von Themen rund um feministische Führung veröffentlichten und Ressourcen über die Bibliothek des Hubs austauschten. Im September 2025 veranstaltete der Hub mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung sein erstes Feminist Leadership Convening – eine zweitägige virtuelle Veranstaltung, die auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse der Hub-Mitglieder konzipiert wurde. Die Veranstaltung bot insgesamt 20 Sitzungen zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit feministischer Führung und zog über 1500 Anmeldungen aus der ganzen Welt an. Dies trug zu einem Anstieg der Hub-Mitgliedschaft um 60 % bei. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Aufzeichnungen der Sitzungen und die von den Moderator*innen geteilten Ressourcen in der Hub-Ressourcenbibliothek zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde eine Umfrage durchgeführt, um Feedback von den Teilnehmer*innen zu sammeln und das zukünftige Angebot und die Veranstaltungen des Hubs zu verbessern.

Wir haben zudem eine Reihe von Workshops und Inputs zum Thema Feministische Führung für verschiedene Akteure durchgeführt, darunter die Böll-Stiftung, Dachverband der autonomen Frauenhäuser in Nordrhein-Westfalen und den DGB. Zudem haben wir am Thementag des Hauses des Stiftens eine kurze Keynote vorgetragen. Durch diese Workshops tragen wir die Inhalte unserer Arbeit aktiv in Organisationen der Zivilgesellschaft hinein.

Im Projekt „Die inklusive Organisation der Zukunft“ wurde 2025 zunächst die projektinterne Infrastruktur gemeinsam mit dem Projektpartner emcra – Co-shaping Europe aufgesetzt. Zeitgleich fand die Akquise der zwölf am Projekt teilnehmenden zivilgesellschaftlichen Organisationen statt, die wir bis Oktober 2027 in ihrem Organisationsentwicklungsprozess begleiten und stärken werden. Zum Frühsommer hin veranstalteten wir gemeinsam mit dieser Kohorte sowie dem breiteren Netzwerk ein Open Space Auftakt Event, das den Austausch der Teilnehmenden untereinander förderte und dem Thema mehr Sichtbarkeit innerhalb der Zivilgesellschaft verlieh. Im Anschluss daran starteten wir mit einer Status Quo Analyse innerhalb aller zwölf teilnehmenden Organisationen und führten eine Reihe an spezifischen drei-tägigen Trainingsmodulen für die Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Kohorte durch.

Netzwerkaufbau und -verstetigung

Im Jahr 2025 baute FAIR SHARE sein nationales und internationales Netzwerk systematisch aus und festigte bestehende Kontakte. Durch strategische Kooperationen mit Akteur*innen des Social-Impact-Bereichs konnte der Verein seine Rolle als zentrale Akteurin für Geschlechtergerechtigkeit und feministische Führungskonzepte weiter ausbauen. Besonders hervorzuheben sind dabei in Deutschland die Mitgliedschaft im Bündnis gegen Sexismus, die Teilnahme unserer Teammitglieder an zentralen Konferenzen wie dem Deutschen Fundraising-Kongress oder auch der UN-Generalversammlung sowie Netzwerke, in denen sich Philanthropie und non-profit Akteure treffen. Zudem haben wir erste Schritte in Richtung eines internationalen Netzwerks für Women of Color in



zivilgesellschaftlichen Organisationen unternommen. Dieses Netzwerk wird voraussichtlich ab 2026 seine Arbeit aufnehmen.

Finanzierung für Feminismus

FAIR SHARE bringt Akteure aus Philanthropie und Stiftungen zusammen, um gemeinsam nachhaltige Strukturen für die Finanzierung feministischer Arbeit in Deutschland aufzubauen. Dazu fand in 2025 ein Treffen mit rund 30 Vertreter*innen in Berlin statt. Zudem gab FAIR SHARE im Konsortium mit filia.die frauenstiftung, Karin Heisecke eine Studie zu den derzeitigen Finanzierungsstrukturen für feministische Arbeit in Auftrag, die Mitte 2026 veröffentlicht wird.

Öffentlichkeitsarbeit

2025 hat FAIR SHARE verschiedene Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt, um die Öffentlichkeit, Partner und Interessengruppen über seine gemeinnützige Arbeit und Projekte zu informieren. Dazu gehörten die Verbreitung von Forschungsergebnissen, Projektupdates und organisatorischen Neuigkeiten – sowohl online als auch offline. Genutzt wurden unter anderem Newsletter, Blogbeiträge, soziale Medien, Webinare, Podcasts und öffentliche Veranstaltungen.

Besonders im Fokus standen größere Kampagnen und wichtige Meilensteine, darunter die Veröffentlichung und Verbreitung des jährlichen FAIR SHARE Monitors, die Öffentlichkeitsarbeit zu öffentlichen Webinar-Reihen, die Kommunikation rund um zentrale Veranstaltungen wie den Feminist Leadership Convening, gezielte Fundraising-Kampagnen, darunter eine Spendenaktion zum Jahresende sowie die Berichterstattung über externe Auszeichnungen und Anerkennung für die Arbeit von FAIR SHARE.

Darüber hinaus informierte FAIR SHARE das ganze Jahr über regelmäßig über seine Website, Newsletter und Social-Media-Kanäle. So wurden laufende Projekte, organisatorische Entwicklungen und externe Aktivitäten transparent für interessierte Zielgruppen.